

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 4. Februar 1961

Blatt 181

Erste feierliche Verleihung von Stipendien aus Mitteln des

=====
"Dr. Adolf Schärf-Stipendienfonds für Wiener Studierende
=====

4. Februar (RK) Aus Anlaß des 70. Geburtstages des Bundespräsidenten der Republik Österreich, Dr. Adolf Schärf, am 20. April des Vorjahres hat der Verwaltungsausschuß der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien den Beschluß gefaßt, den "Dr. Adolf Schärf-Stipendienfonds für Wiener Studierende" zu errichten.

Die Stipendien können vergeben werden an: Ordentliche Hörer und Hörerinnen der wissenschaftlichen Hochschulen, ordentliche Schüler und Schülerinnen der Bundesmittelschulen ab Oberstufe und der ihnen gleichgestellten öffentlichen Lehranstalten einschließlich der Arbeitermittelschule Wien.

Die Bewerber müssen österreichische Staatsbürger sein und ihren ordentlichen Wohnsitz in Wien haben.

Nach der fondsbehördlichen Genehmigung der Statuten hat sich nunmehr das Kuratorium des genannten Fonds unter Vorsitz von Vizebürgermeister Mandl konstituiert. Mit der ersten feierlichen Verleihung der Stipendien ist im April dieses Jahres zu rechnen.

Neue Ansuchen für die zweite Verleihung, die im September dieses Jahres stattfinden wird, können bis 30. Juni 1961 schriftlich an das Sekretariat des "Dr. Adolf Schärf-Stipendienfonds", Wien I, Wipplingerstraße 1, gerichtet werden.

- - -

"Reiseerinnerungen - Reiseskizzen" noch bis 10. Februar
=====

4. Februar (RK) Die erste Kunstausstellung des Kulturamtes der Stadt Wien im heurigen Jahr, die unter dem Titel "Reiseerinnerungen - Reiseskizzen" in den Schauräumen am Friedrich Schmidt-Platz 5 veranstaltet wurde und am Freitag, dem 3. Februar geschlossen werden sollte, wird wegen des regen Zuspruchs um eine Woche verlängert. Bisher haben fast 1.000 Besucher die ausgestellten Bilder besichtigt und damit die Frequenzen vieler kleinerer Ausstellungen dieser Art weit übertroffen. Es ist anzunehmen, daß bis zur endgültigen Schließung der Schau am 10. Februar noch viele Wiener die "Reiseerinnerungen - Reiseskizzen" betrachten wollen. Die Besuchszeit ist bei kostenlosem Eintritt von Montag bis Freitag, von 10 bis 18 Uhr, festgelegt.

- - -

Ludwig Baumann zum Gedenken
=====

4. Februar (RK) Auf den 6. Februar fällt der 25. Todestag der Architekten Ludwig Baumann.

Am 11. Mai 1853 in Seibersdorf bei Troppau geboren, studierte er an der Technischen Hochschule in Zürich und machte sich in Wien selbständig. 1908 wurde er Bauleiter der Hofburg und gleichzeitig Präsident der Zentralvereinigung der Architekten. Baumann gehörte zu den meistbeschäftigten und erfolgreichsten österreichischen Baukünstlern um die Jahrhundertwende. Er leitete die repräsentativen österreichischen Ausstellungen in aller Welt und schuf zahlreiche Wohn-, Villen-, Fabriks- und Repräsentationsbauten im In- und Ausland. Von ihm stammen unter anderem die Konsularakademie, die Handelskammer Wien, das Museum für Kunst und Industrie, das neue Kriegsministerium, die Kuppelkirche Berndorf, das Konzerthaus.

- - -

Das Marktamt paßt auf:225.000 Kilo Lebensmittel beschlagnahmt
=====Die Milchpantscher sterben aus - auch der Wein wird kontrolliert

4. Februar (RK) Wie dem nunmehr erschienenen Tätigkeitsbericht des Marktamtes der Stadt Wien für das Jahr 1960 zu entnehmen ist, wurden bei Ausübung der Kontrolle im Sinne des Lebensmittelgesetzes in 20.800 Lebensmittel- und sonstigen Betrieben 37.000 Proben der verschiedensten Art abgenommen und der Untersuchung und Begutachtung zugeführt. Auch die Verpflegsstellen des Österreichischen Bundesheeres wurden in diese Kontrolle miteinbezogen.

Im Zuge der allgemeinen Kontrolltätigkeit wurden allein 12.800 Milchproben und 900 Molkereiprodukte-Proben in allen einschlägigen Betrieben, vom Erzeugungsbetrieb bis zur Kleinverkaufsstelle einschließlich der Abgabestellen der Schulmilchaktion, gemacht. In Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung in Wien wurde im Berichtsjahre der Kontrolldienst für Zwecke der Milchuntersuchung auch in bakteriologischer Hinsicht fortgesetzt. Hierbei wurden die von allen in Wien befindlichen Molkereien in den Verkehr gebrachte Milch, insbesondere die beiden Milchsorten mit 3,2 Prozent und 3,6 Prozent Fettgehalt sowie die "Baby-Milch" und der Yoghurt, wie sie in Kleinhandelsgeschäften an die Verbraucher abgegeben wurden, turnusmäßig einer entsprechenden Untersuchung zugeführt. Diese ausgedehnte Proben-tätigkeit auf dem gesamten Milchsektor hatte zur Folge, daß Milchverfälschungen in Wien immer seltener werden.

Eine gesteigerte Tätigkeit mußte im Berichtsjahre auf dem Margarine-Sektor entfaltet werden. Die Verwendung von nicht einwandfreien Emulgatoren bei der Margarine-Erzeugung seitens einer Margarinefabrik in Holland hatte dort zu einer großen Beunruhigung der Bevölkerung geführt. Diese Katastrophenstimmung hatte sich sogar auch auf Österreich und insbesondere auf Wien ausgewirkt. Tagelang wiederholten sich immer wieder die Anfragen aus Verbraucherkreisen, ob nicht etwa auch bei uns bei Verwendung von Margarine Schädigungen der Gesundheit eintreten könnten, oder ob etwa doch Margarine aus Holland importiert worden sei. Selbstverständlich wurde durch

eine gesteigerte Kontrolltätigkeit in Wien, alles unternommen, um beruhigend auf die Verbraucherkreise einzuwirken. Obwohl ein Großteil der österreichischen Bevölkerung sich des klaglosen Funktionierens und der vorsorglichen Tätigkeit der Lebensmittelpolizei bewußt war, hat es immerhin eine gewisse Zeit gedauert, bis wieder Beruhigung auf diesem Warenssektor eingetreten war.

Die seit Jahren im Wiener Marktamt durchgeführte Qualitätsprüfung von Broten und Würsten wurde auch im Jahre 1960 gemeinsam mit der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung in Wien (gegebenenfalls unter Mitwirkung eines Veterinär-Mediziners) und den zuständigen Berufsvertretungen erfolgreich fortgesetzt. Es kamen auf diese Art 800 Wurstproben in lebensmittel- und preispolizeilicher Hinsicht zur Beurteilung, von denen 25 Prozent einer eingehenden Untersuchung durch die Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung zugeführt, bzw. bei welchen Anzeigen an die Bundespolizeidirektion Wien erstattet werden mußten. Bei kommissionellen Begutachtungen von Broten erhielten im Berichtsjahre von insgesamt 942 Proben 532 Brote die Noten "sehr gut" bis "befriedigend", 353 Brote waren etwas minderer Qualität und 57 Brote entsprachen nicht der Verbrauchererwartung. Betriebe, in denen solche Fehlerzeugnisse zum Verkaufe gelangten, wurden einer gesteigerten Kontrolle unterzogen und ihrer Berufsvertretung zur notwendigen Beratung empfohlen.

Ebenso wurde die Qualitätsbegutachtung bei Würsten fortgesetzt: Von 807 derartigen Proben mußten 199 der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung in Wien zur Begutachtung übermittelt bzw. die Anzeige wegen Überschreitung des ortsüblichen Preises an die Bundespolizeidirektion Wien erstattet werden.

Die seit vielen Jahren erfolgreich durchgeführte Weinkontrolle wurde auch im Berichtsjahre auf breiter Basis fortgesetzt. Von insgesamt 3.415 Weiß- und Rotweinproben wurden 2.473 einer entsprechenden Voruntersuchung im eigenen Laboratorium des Marktammtes unterzogen und 942 der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung in Wien zwecks Beurteilung und allfälliger Anzeigenerstattung direkt übermittelt. Die Weinkontrolle insbesondere in Erzeugungs- und Großhandelsbetrieben erfolgte wieder in enger Zusammenarbeit mit dem Bundeskellerei-Inspektorat. Auch die Weinbrandkontrolle wurde im entsprechenden Ausmaße fortgesetzt. Hierbei wurden

110 Weinbrandproben der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung zur Beurteilung übermittelt.

Im Rahmen der amtlichen Pilzbeschau wurden im Berichtsjahre rund 682.000 kg Schwämme, die über die Wiener Märkte in den Verkehr gelangten, begutachtet. Dieser Kontrolltätigkeit ist es zu danken, daß es in Wien auch im Berichtsjahre zu keiner einzigen Erkrankung nach Genuß von auf Märkten gekauften Pilzen gekommen ist.

Die Arbeit auf diesem Gebiete wurde noch ergänzt durch die Pilzsammler-Beratungsstellen in der Marktamtsdirektion und in den einzelnen Marktamtsabteilungen, die insbesondere zur Schwämmezeit von zahlreichen Interessenten in Anspruch genommen wurden. Auch die Pilzausstellung und die ständige warenkundliche Ausstellung in der Marktamtsdirektion wiesen im Berichtsjahre wieder einen zahlreichen Besuch auf. Für Schulen, vor allem Fach- und höhere Haushaltungsschulen wurden überdies noch fachliche Führungen, verbunden mit Vorträgen über Lebensmittel- und Ernährungskunde sowie über die allgemeine Lebensmittelkontrolle durchgeführt.

Auf dem Kosmetika-Sektor (Wimpernfarbe, Lippenstifte, Enthaarungsmittel, Cremes usw.) wurde die Kontrolle der Erzeugungs-, Handels- und Friseurbetriebe fortgesetzt und so die Verbraucher vor etwa nicht einwandfreier Ware geschützt.

Die lebensmittelpolizeiliche Kontrolltätigkeit erfuhr auch im Berichtsjahre eine wertvolle Unterstützung durch die Begutachtung im Rahmen der Importkontrolle, weil hiebei die Überprüfung der Waren noch vor ihrer Inverkehrsetzung erfolgte. Wurden doch auf diese Art nicht nur die Interessen der Konsumentenschaft gewahrt, sondern auch der Import- bzw. Großhandel über die Beschaffenheit der Ware rechtzeitig informiert.

Schließlich wird in dem Berichte darauf verwiesen, daß das Marktamt der Stadt Wien nach wie vor bemüht war, seine Kontrolltätigkeit vor allem zum Schutze der Konsumenten vor Schädigung und Benachteiligung durchzuführen. Selbstverständlich war das Amt aber auch immer bestrebt, den Erzeuger- und Handelsbetrieben Berater zu sein und so auch diese soweit als möglich vor Unannehmlichkeiten zu bewahren. Dennoch mußten aber im Jahre 1960 659 Anzeigen im Sinne des Lebensmittelgesetzes, und zwar 613 an Gerichte und 46 an Verwaltungsbehörden erstattet werden.

Weiters wurden im Zuge der Lebensmittelkontrolle im Berichtsjahre insgesamt rund 215.000 kg, und zwar rund 200.000 kg vegetabilische, rund 6.000 kg animalische und rund 9.000 kg sonstige Lebensmittel aus dem Verkehr gezogen. Ein erheblicher Teil dieser Waren konnte jedoch nach entsprechender Behandlung für eine wirtschaftliche oder anderweitige Verwendung (z.B. Tierfütterungszwecke) wieder zugelassen werden.

Neben den lebensmittelpolizeilichen Anzeigen erfolgten in Ausübung der Gewerbepolizei 2.636 und anlässlich der eichpolizeilichen Revisionen 1.115 Anzeigen. Wegen Zuwiderhandlungen gegen preis- und marktpolizeiliche Vorschriften sowie gegen sonstige Bestimmungen wurden insgesamt 2.217 Anzeigen erstattet.

- - -

Empfang für Jugendfunktionäre

=====

4. Februar (RK) Anlässlich der Exekutivkomiteesitzung der Weltjugendversammlung (WAY) gab der Bürgermeister gestern abend einen Empfang im Wiener Rathaus. Vizebürgermeister Mandl begrüßte die Delegierten aus 56 Staaten der Erde im Roten Salon des Rathauses. Unsere Generation, so sagte er, hat viele Fehler begangen; sie hat allerdings auch viel dafür büßen müssen. Er hoffe, daß unsere heutige Jugend einen wesentlich gesünderen und freieren Blick für die Probleme der Welt hat. Das gäbe ihm die Hoffnung, daß es die nächste Generation besser machen wird.

Im Namen der Gäste dankte der Präsident der WAY -Ravindra Varma für den gastfreundlichen Empfang.

- - -